

# Überall kann noch gespart werden

Neues Konzept zur Bewirtschaftung von Schulen, Kitas und Feuerwachen soll Kosten reduzieren

**SYLT** So unterschiedlich das Westerländer Rathaus, die Schule St. Nicolai, die Sportanlage Sylt-Ost oder das Toilettenhäuschen am Ortseingang Keitum auch sind, die Liegenschaften haben zweierlei gemeinsam: sie dienen als vier von insgesamt 22 so genannten hoheitlichen Objekten dem Gemeinwohl der Bürger und werden von KLM, dem Kommunales Liegenschafts-Management, umfassend bewirtschaftet. Ein Kooperationsvertrag verpflichtet den Eigenbetrieb der Gemeinde Sylt seit seiner Gründung im Jahr 2002 dazu. Diesen hat KLM jetzt zum Ende des Jahres gekündigt und gleichzeitig ein neues Bewirtschaftungskonzept für die Zukunft vorgelegt. „Wir stehen natürlich nach wie vor zu unserer Verantwortung für diese kommunalen Einrichtungen“, sagt Betriebsleiter Marcus Kopplin, „aber KLM war in der Vergangenheit das Mädchen für alles, das Mädchen für zu vieles. Das muss anders werden.“

Es könne nicht angehen, dass KLM-Mitarbeiter sich beispielsweise um den Einsatz von Reinigungskräften und sogar die Bereitstellung von Putzmitteln für Kin-

dertagesstätten und Schulen oder um die Ausschreibung und Anschaffung von Sportgeräten und Gymnastikmatten für Turnhallen kümmern.

Vor allem aber will Kopplin zukünftige ergebnisneutrale Bewirtschaftung der verschiedenen Objekte umsetzen und die Abrechnung sämtlicher Kosten nach dem tatsächlich anfallenden Aufwand errei-

.....  
*„KLM war in der Vergangenheit  
das Mädchen für alles,  
das Mädchen für zu vieles.  
Das muss anders werden.“*

**Marcus Kopplin, Betriebsleiter**  
Kommunales Liegenschafts-Management  
.....

chen. Bisher zahlen die Nutzer der Einrichtungen lediglich eine Verrechnungsmiete inklusive aller Heiz-, Betriebs- und Instandhaltungskosten, die jährlich an den Lebenshaltungsindex angepasst wird. Das ermögliche zwar ein relativ „schlankes“ Abrechnungsverfahren, so Kopplin, doch es gäbe keine Nachvollziehbarkeit der angesetzten Miethöhen, keine struk-

turierte Übersicht der Kostensituation in den einzelnen Objekten und vor allem keinerlei Anreize zur Kostenreduzierung.

Durch ein erstes KLM-Ranking im Vorgriff auf das neue Konzept seien jedoch bereits erhebliche Einsparpotenziale ermittelt worden, erläutert KLM-Chef Kopplin. So könnten beispielsweise die jährlichen Heizkosten in der Grundschule St. Nicolai um mehr als 17 000 Euro und die der Feuerwache Keitum um gut 10 000 Euro gesenkt werden, für Strom und Beleuchtung würden im Bauhof satte 55 000 Euro, in der Sportanlage Sylt-Ost über 18 000 Euro und im Rathaus 9 000 Euro eingespart.

Zusammen mit Reduzierungen bei den laufenden Instandsetzungskosten ergäben sich Einsparpotenziale von insgesamt 180 000 Euro. „Das ist unser hoher Anspruch. Die Verwaltungsspitze hat das neue Konzept bereits positiv aufgenommen, ebenso der Wohnungsbau-Fachausschuss“, sagt Marcus Kopplin – und hofft, das bereits im September auch die Gemeindevertreter den KLM-Plänen zustimmen werden. *pbo*